



Das U26 W Team mit Coach

Text: Yang Zou | Fotos: Uwe Falck



Das U16 Team

# SIEBEN SCHRITTE ZUM FALLER

**Jugend-EM:** Wie man mit ganz viel Nachdenken auch mal zu einem schlechten Ergebnis kommen kann

Vier Teams aus Deutschland traten bei den diesjährigen Europameisterschaften im Juniorenbridge an. In Breslau ging es sechs Tage lang darum, sich mit den anderen europäischen Teams zu messen und für die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr zu qualifizieren. Die Spieler der U16-, U26- und U26 W Teams hatten sich im Vorfeld mit ihren Leistungen beim Qualifikationswochenende sowie bei anderen Turnieren für die Teilnahme im Team Deutschland qualifiziert. Das U31 Team verpasste die nötigen Qualifikationspunkte und fuhr auf eigene Kosten nach Polen.

Für die U26 begann das Turnier am ersten Tag, die anderen deutschen Teams starteten zwei Tage später.

Eine interessante Hand vom ersten Tag:

**Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ 74  
♥ 986  
♦ B1063  
♣ 10752

♠ DB85  
♥ K43  
♦ KD87  
♣ A3

♠ AK93  
♥ B107  
♦ A92  
♣ KDB

♠ 1062  
♥ AD52  
♦ 54  
♣ 9864

W O  
N S

Ost wird in den meisten Fällen 1♣ eröffnen und West, je nach Absprache mit 1♦ oder 1♠ antworten. Jetzt kommt es darauf an, ob ein 2SA-Rückgebot eine 4er Oberfarbe (bzw. ein 4er Pik nach 1♥) beinhalten kann oder nicht. Alternativ boten viele Spieler auf 1♣ direkt 4♣. West wird mit dieser Hand immer die Assfrage stellen und nach der Antwort 3 oder 0 Keycards auf Pik-Basis den Schlemm ansagen. Die deutschen Paare auf Ost-West fanden sich alle in einem 6♣-Kontrakt wieder, der erfüllt wurde. Die Gegner entschieden sich alle gegen den Trumpfkontrakt und spielten 6SA von Ost – nach Treff-Ausspiel an jedem Tisch nur 11 Stiche. +1430 gegenüber -100 brachte 17 IMPs für Deutschland. Manchmal sind Trumpfkontrakte auch bei sehr gleichmäßiger Verteilung erfolgreicher als SA-Kontrakte.

Eine Hand aus dem Kampf des U31 Teams gegen Polen, die im Alleinspiel gar nicht so einfach ist, wie sie zuerst erscheinen mag, und die sich gut zum Nachdenken eignet. Gehen wir Schritt für Schritt vor:



Das U31 Team

**Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ 74  
♥ A9  
♦ 9542  
♣ K10632

W O  
N S

♠ KD3  
♥ D43  
♦ ADB6  
♣ A85

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	Pass
1SA	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		Pass

Der Gegner greift mit ♥B an, was laut Vereinbarung die höchste Karte aus einer (inneren) Sequenz ist. Da Dummy drei Cœur-Karten hat, spiele ich klein, woraufhin der Süden mit ♥2 folgt und ich mit ♥A einsteige. Die Markierungen von Nord-Süd sind klein positiv und das Abwerfen von Karten zeigt die bevorzugte Farbe.

**1. Nun stellt sich mir die größte Frage:** Welchen Spielplan soll ich wählen, da es viele Möglichkeiten gibt? ♥2 von Süd lässt mich sicher glauben, dass er den ♥K hält. Deshalb muss er auch das ♠A haben. Wenn Nord ♠A hat, könnte ich zwei Pik-Stiche gewinnen, was mich daran hindert, in Karo zu schneiden. In diesem Fall verliere ich einen Pik-, einen Karo- (selbst bei einer 2-3 Verteilung) und mindestens zwei Cœur-Stiche (wahrscheinlich drei). Damit habe ich nur acht Stiche und ich kann mir keinen weiteren Treff-Verlust leisten.

**2. Da ich ♠A bei Süd brauche, um meine Cœur-Verluste auf zwei oder weniger zu beschränken,** muss ich ♦ von oben spielen? Die Antwort ist ja, denn wenn Süd ♦Kx und ♣Dxx hat, kann er nach einem erfolgreichen ♦-Stich ♥K ausspielen. Selbst bei

einer 4-4-Cœur-Verteilung könnte ich Probleme haben, meine Stiche zu realisieren. Ich kann mir keinen Treff-Verlust leisten, da der Gegner dann den zweiten Cœur und Treff durchsetzen kann. Nach zwei Cœur-Verlusten, einem Treff-Verlust und einem Karo-Verlust würde ich verlieren. Wenn ich Pik übernehmen könnte, nachdem ich ♥K geschlagen habe, wäre das vielleicht möglich. Selbst wenn der Gegner den zweiten Cœur realisiert, haben sie nur zwei Cœur-, einen Karo- und einen Pik-Stich gewonnen, was mir immer noch acht Stiche lässt. Ich brauche jedoch einen Treff-Pik-Squeeze für den neunten Stich. Daher kann ich mir keinen verlorenen ♦K leisten; er muss bei Nord sein!

**3. Da ich ♦K bei Nord und ♠A bei Süd brauche und ♥K bei Süd markiert ist, gibt es einen Spielplan?** Wenn Treff 2-3 und Karo 2-3 verteilt sind und Nord nur zwei Treffs hält, kann ich sofort einen Karo am Dummy übernehmen, ♣A kassieren, Treff zum K, einen weiteren Karo-Schnitt spielen und den dritten Karo kassieren (mit Karo 9 aus der Hand). Dann kann ich den dritten Treff spielen und sicher vier Karo-Stiche, vier Treff-Stiche und einen mit ♥A gewinnen. Da der Treff von Süd gewonnen wird, muss der Gegner mir einen hohen Farb-Stich schenken, so dass ich 10 Stiche sicher habe.

**4. Sind wir mit dieser Analyse und dem Spielplan zufrieden?** Das ist eine Route, die jeder in Betracht ziehen könnte, nämlich sofort den Karo-Schnitt zu spielen und auf vier Karo-Stiche zu hoffen. Aber ich spiele 3SA und ich brauche diesen Überstich nicht. Voraussetzung für diesen Plan ist, dass Nord zwei Treff und Süd drei hält. Was, wenn das nicht so ist? Dann würde nach diesem Plan der dritte Treff an Nord gehen und ich verliere einen Treff und ♠A und dann den Cœur-Stich. Wenn Süd vier Cœurs mit ♥K hält, verliere ich. Gibt es andere Chancen?

**5. Wenn ich befürchte, dass Nord drei Treffs hält und ich festlege, dass er ♦K und Süd ♠A und ♥K hat, wie soll ich spielen?** Mit DB974 fehlend in Treff, wenn Nord drei Treffs und nur eine höhere Karte als die 8 hält, kann ich nach ♥A sofort klein Treff zum Dummy spielen. Nord hat keinen Vorteil, hoch zu spielen. Wenn er klein spielt, kann ich mit Dummys 8 den ersten Treff an Süd verlieren. Wenn Süd dann Cœur spielt, kann ich immer noch ♠A abgeben (solange Süd nicht fünf Cœurs mit K hat), und meine Sti-

che sind 1♠, 2♥, 2♦ und 4♣. In der Praxis überlegt Süd lange und spielt dann ♠2. Ich nehme mit dem ♠K und kassiere ♣A, spiele Treff zum König und Nord wirft im dritten Treff ♠5 ab. Die schlechte Nachricht ist, dass Süd wahrscheinlich 4-4-2-3 hält und Nord drei Karos mit dem König hat.

Ich kassiere den vierten Treff und Nord wirft ♥7 ab, ich schneide zu ♦D, Süd legt ♦10. Ich kassiere den fünften Treff, Nord legt ♠6, Dummy ♦6, und Süd ♠10. Dann spiele ich ♦B und Süd folgt mit ♦7, ich kassiere ♦A, Süd wirft ♥5 nach langem Überlegen ab. Jetzt hat Süd ♠Ax und ♥Kx, sonst würde er gezwungen sein, einen hohen Farbstich abzugeben. Ist das wirklich so? Süd hat ein Pik gespielt, ein Pik abgeworfen, ein Cœur gespielt und ein Cœur abgeworfen.

Kann man die Gegnerkarten lesen? Nord muss jetzt ♦K halten, also hat er nur drei hohe Farben. Das bedeutet, Nord ist im letzten Treff in drei Farben gezwungen und eine hohe Farbe ist ein Single! Welche? Leider habe ich Nord's Hand in der Praxis nicht gelesen und bin schließlich gescheitert. Bei genauer Betrachtung, wenn Süd 4-4-2-3 hält, dann hat Nord 4-4-3-2 und Nord hat ein Pik gespielt und zwei Piks abgeworfen, so dass er jetzt ein Single Pik hat! Über 90% der Verteidiger erkennen das Problem erst beim fünften Treff, daher reicht es meist, sich nur Nord's Karte beim fünften Treff zu merken. Jetzt müssen wir nur noch Dummys ♠D spielen und Süd wird automatisch gezwungen, uns den neunten Stich zu geben.

**6. Ich erwähne diesen neuen Plan, weil er die Situation abdeckt, wenn Nord D74 oder B74 in Treff hält, sonst wäre der Kontrakt durch den alten Spielplan nicht erfüllbar, selbst wenn Nord ♦Kx hat.** Mit diesem neuen Plan kann Nord noch gerne Kxxx in Karo haben, da ich nur zwei Stiche in Karo brauche.

**7. Es scheint ein fortgeschrittener Spielplan zu sein, der schließlich zu einem Endspiel führt.** Aber es ist doch nicht so perfekt wie es klingt. Wenn Süd passiv verteidigt und Treff zurückspielt, selbst wenn ich mit Dummys Ass gewinne und die restlichen Treffs kassiere, würde das letzte Treff Nord zwingen, drei Karos zu behalten und vier hohe Karten zu haben. In einem Fall, wenn Nord drei Piks und ein Cœur hat und Süd zwei Piks und drei Cœurs, kann ich den

Kontrakt nicht erfüllen. Dann müsste ich Pik zu Süds Ass spielen, aber wenn Süd ♠Ax Doubleton hat, kann er Pik zurückspielen, was Nord jetzt endlich übernehmen kann. Es sei denn, Süd hat am Ende ♠AB und Pik ist dadurch blockiert.

**Zusammenfassung: Bei einem Kontrakt mit vielen Möglichkeiten sollte man ruhig bleiben und die Verteilung der Punkte bedenken, bevor man einen Spielplan entwickelt.** Wenn man einen einfachen Plan hat, nicht sofort spielen, sondern nach besseren Alternativen suchen, um potenzielle Gefahren zu vermeiden. Wenn es komplexe Squeeze oder Endspiele gibt, sollte man fähig sein, die Gegnerkarten zu lesen und zu berechnen. Als Verteidiger sollte man die Stiche des Alleinspielers ständig berechnen, um zu entscheiden, ob man aktiv oder passiv verteidigen muss. Manchmal ist es der Schlüssel zum Erfolg, hohe blockierende Karten loszuwerden. Hier die ganze Hand:

**Teiler: W, Gefahr: keiner**

		♠ B865	
		♥ B1076	
		♦ K83	
		♣ D7	
♠ 74			♠ KD3
♥ A9			♥ D43
♦ 9542			♦ ADB6
♣ K10632			♣ A85
			♠ A1092
			♥ K852
			♦ 107
			♣ B94

Wir sehen: Hätte ich mich für den relativ simplen Spielplan unter Schritt 3 entschieden, hätte ich leicht erfüllt – sogar mit Überstich.

In jeder Kategorie spielte jeder einmal gegen jeden. Um sich für die WM zu qualifizieren, musste man danach Platz 8 oder besser erreicht haben. Bei den U26 traten 19 Teams an und das deutsche Team erreichte schlussendlich Platz 14. Das U16-Team hatte 11 Gegner und landete am Ende auf Platz 5. Im Bereich U26 W erreichte das deutsche Team Platz 8 von 11. Das U31-Team endete ebenfalls auf Platz 8, hier allerdings von 13 Teams.

Gratulation an die Teams, die sich für die Weltmeisterschaft qualifiziert haben!